

Der Garten im Mai



Vor den Eisheiligen

Salatpflanzen in kleinen Mengen zieht man sich alle 14 Tage am besten selbst, natürlich bei abnehmendem Mond. Dann hat man die gewünschte Sorte und auch jederzeit Salat zum Ernten.



Man sollte auf alle Fälle auch bunten Pflücksalat setzen.

Kopfsalat ist wohl der Salat schlechthin. Durch seine Beliebtheit entstanden mit der Zeit die verschiedensten Sorten.

Beim Pflücksalat können die Blätter den ganzen Sommer über gepflückt werden.



Bunte Vielfalt bei Salat. Die Arche Noah macht es vor.

Wenn Salat nicht in der Früh geerntet wird, hat man Salat mit den höchsten Vitaminen und dem niedrigsten Nitratwert. Bei gekauftem Salat weiß man nie, wann dieser geerntet wurde.

Vor Bonifaz kein Sommer, nach der Sophie kein Frost.

Pankraz, Servaz und Bonifaz sind die Eisheiligen. Bei uns wird auch die kalte Sophie am 15. 5. dazugezählt, im Norden der hl. Marmertus am 11. 5.



Die drei gestrengen Herren

Singularitäten sind regelmäßig wiederkehrende Wetterphänomene wie Altweibersommer oder Weihnachtstauwetter.

Durch die Verschiebung des Gregorianischen Kalenders stehen die Eisheiligen eigentlich 11 bis 12 Tage zu früh im Kalender.

Von 23. bis 27. Mai strömt sehr häufig Kaltluft von Nord oder Nordosten ein, und zwar in zwei von drei Jahren.

Es ist also ratsam, empfindliche Pflanzen erst nachher ins Freie zu bringen, auch wenn das sonnige Wetter vorher noch so sehr dazu verlockt.



Weiteres sollten **alle Krautsorten** für die Ernte im Sommer auf freie Flächen kommen. Besonders wertvoll wäre **Brokkoli**, der bis in den August gepflanzt werden kann. Brokkoli bringt reichere Ernte als Karfiol.

Gurken im Frühbeet

Im Frühbeet haben die meisten bereits Gurken gepflanzt, die bis zu den Keimblättern in die Erde kommen. Pro Fenster genügt eine Pflanze.



Wenn Salat und Kohlrabi geerntet sind.